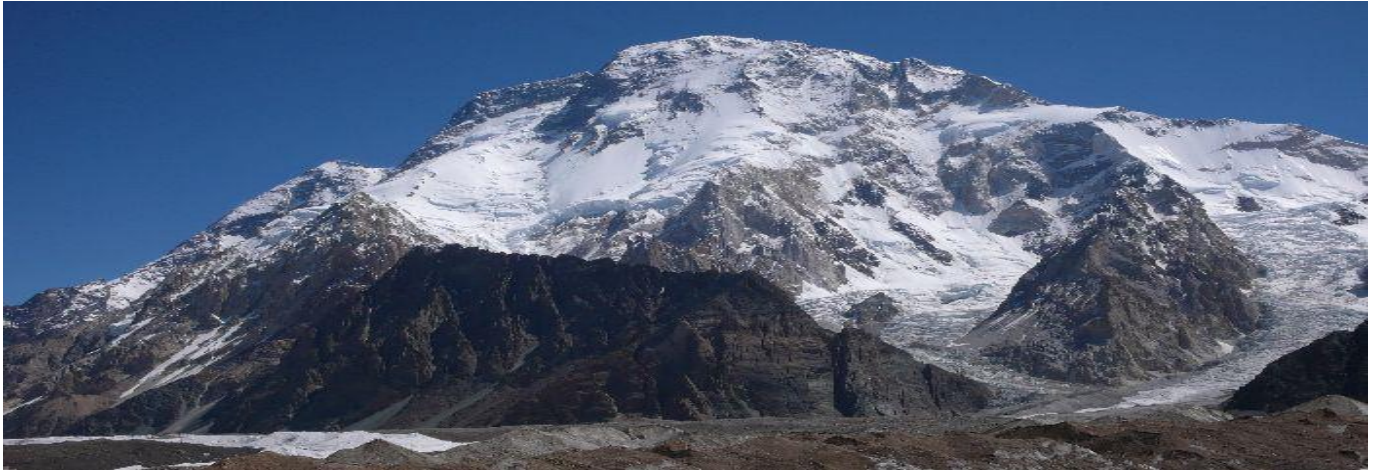


PAKISTAN Karakorum

Broad Peak 8.051 m

„Das Breithorn im Karakorum“



Die Erstbesteigung des Broad Peak (8.051 m) gelang 1957 einer kleinen, leicht ausgerüsteten Expedition mit den beiden legendären Bergsteigern Hermann Buhl und Kurt Diemberger. Erst nach einem zweiten Aufstieg zum 20 Meter niedrigeren Vorgipfel wurde der Hauptgipfel - eine Stunde entfernt - erstmals erreicht. Der Berg und die ganze Anmarschrouten liegen im nordöstlichsten Zipfel Pakistans, an der Grenze zu China in unmittelbarer Nähe zum alles überragenden K2 (8.611 m). Über den Baltorogletscher, vorbei an den berühmten Trango-Türmen erreichen Sie den Concordiaplatz und das Basislager. Der Broad Peak gehört zur Gruppe der technisch etwas anspruchsvolleren, niedrigen Achttausender, zusammen mit Dhaulagiri, Manaslu und Gasherbrum I. Die abwechslungsreiche Route folgt dem Aufstieg der Erstbesteiger über die Westflanke und den Westgrat. Hunza Hochträger unterstützen den Lastentransport am Berg. Leiter der Expedition wird ein expeditionserfahrener staatl. gepr. Berg- und Skiführer aus dem AMICAL alpin Team sein.

TERMIN

19206 SA 08.06.2019 bis SA 27.07.2019

Expeditionsdauer

50 Tage

PREIS

ab 8 Teilnehmer 13.305,00 Euro pro Person

ab 10 Teilnehmer 12.350,00 Euro pro Person

EZ-ZUSCHLAG

280,00 Euro pro Person

PAKISTAN AUF EINEN BLICK

Stand: September 2018

Ländername

Islamische Republik Pakistan, Islami
Dschumhuriat Pakistan (Urdu)

Klima

Im Süden tropisch-feuchtes Seeklima; im Norden
Kontinentalklima mit kühlem Winter und heißem
Sommer;
Monsunzeit im Juli und August

Lage

Pakistan grenzt im Westen an Iran und
Afghanistan, im Norden an China, im Osten an
Indien, im Süden an das Arabische Meer

Größe

880.000 qkm einschließlich Gilgit-Baltistan und
Azad Jammu & Kashmir

Hauptstadt

Islamabad, letzte Volkszählung 2017:
ca. 2 Mio Einwohner (Nachbarstadt Rawalpindi
über 3 Mio.)

Bevölkerung

207,8 Mio., laut Volkszählung 2017

Landessprachen

Amtssprache: Urdu; daneben auch Englisch;
wichtigste Regionalsprachen: Punjabi, Sindhi,
Pashtu, Seraiki

Religionen

Islam ist Staatsreligion (Mehrzahl Sunniten, rd. 15
% Schiiten. Ahmadis, sind eine vom Islam
ausgegrenzte muslimische Sekte mit ca. 1 Mio.
Mitgliedern.

Nationaltag

1. Pakistantag, 23. März Nationaltag, 14. August
(Staatsgründung 1947)

Regierungsform

Parlamentarische Demokratie mit
Zweikammersystem

Staatsoberhaupt

Arif Alvi seit 04.09.2018

Regierungschef

Imran Khan seit 2018

Außenminister

Makhdoom Shah Mahmood Hussain Qureshi seit
20.8.2018

Parlament

Das Parlament besteht aus zwei Kammern, dem
Senat und der Nationalversammlung.

Parteien

Pakistan Muslim League, Pakistan Peoples Party,
Pakistan Tehreek-e-Insaf, Muttahida Quami
Movement, Jamaat-e-Ulema-e-Islamyia, Jamaat-
e-Islami

Gewerkschaften

Vielzahl von Betriebsgewerkschaften mit ca. 60
Zusammenschlüssen auf Bundesebene.

Mitgliedschaft in internationalen Organisationen

Vereinte Nationen und Unter-organisationen,
Islamische Konferenz-Organisation (OIC),
SAARC, ECO (Economic Cooperation
Organisation mit Iran, Türkei, zentralasiatischen
Republiken, Aserbaidschan und Afghanistan)

Wichtigste Medien

Rundfunk und Fernsehen. Drei bedeutende
englischsprachige Tageszeitungen (Dawn; The
News; The Nation);

Bruttoinlandsprodukt

283,7 Mrd. USD (2016)

Pro-Kopf- Einkommen

1.468 USD (2016)

Währung

1 pakistanische Rupie (PKR) = 100 Paise
1 EURO = 142,81 PRp
1 US \$ = 123,04 PRp
1 CHF = 126,28 PRp

Stand: September 2018

DAS KARAKORUM

"Der Karakorum ist anders als der Himalaya - höher, schroffer, wilder und unzugänglicher. Er ist das höchste Gebirge auf unserem Planeten. Nirgendwo sonst gibt es eine solche Anhäufung von Bergen und Gebirgsketten von sechs-, sieben- und achttausend Metern Höhe..." So beginnt der exzellente Bergfotograf Jürgen Winkler den Abschnitt über das Karakorum-Gebirge in seinem wunderschönen Bildband "Himalaya"

Und der große britische Forschungsreisende Francis Younghusband äußerte bereits 1887 über die Benennung des Gebirges: "Karakorum bedeutet 'schwarzer Kies', und kein unangebrachter Name ist vorstellbar für eine Kette der höchsten verschneiten Gipfel der Erde."

Diese beiden Statements aus berufenem Munde bringen es so ziemlich genau auf den Punkt: obwohl der höchste Berg unseres Planeten ebenso wie neun weitere der insgesamt vierzehn 8.000er der Erde zum benachbarten Himalaya zählt, ist der Karakorum das eigentlich höchste Gebirge der Erde.

Denn hier findet sich etwa die Hälfte der hundert höchsten Erhebungen unseres Planeten auf engstem Raum! Während sich der Himalaya-Hauptkamm zwischen den einzelnen Gebirgsgruppen über weite Strecken hinweg wesentlich niedriger und „zahmer“ gestaltet, stehen die kühnen Gipfel des Karakorum dicht an dicht in ununterbrochener Folge beieinander. Und das soweit das Auge reicht, denn die Ausdehnung des Karakorum ist bei weitem nicht gering, wie der Vergleich mit dem räumlich größeren Himalaya suggerieren mag. Über 130 Siebentausender und ungezählte Bergspitzen über 6.000m Höhe gehören seit Jahrzehnten zu den anspruchsvollsten Zielen der Weltelite der Bergsteiger. Und noch immer locken zahlreiche jungfräuliche Gipfel zur Erstbesteigung!

Das Wort "Karakorum" stammt aus dem Türkischen und wurde vermutlich zuerst für die Benennung des 5.575 m hohen Karakorum-

Passes verwendet, über den von Alters her ein Karawanenweg von Turkestan nach Ladakh führt. Erst viel später erhielt die ganze Gebirgsgruppe Ihren Namen.

GEOGRAPHIE

Das der Karakorum ein eigenständiges Gebirge ist, daran gibt es heutzutage eigentlich keinen Zweifel mehr. Noch um die Jahrhundertwende wurde der Karakorum jedoch fälschlicherweise oft als Teil des Hindukusch betrachtet, während geographisch weniger bewanderte Zeitgenossen noch heute gern großzügig vom Himalaya sprechen, wenn sie eigentlich den Karakorum meinen.

Gegliedert ist der Karakorum in verschiedene Gebirgsgruppen, die - wie zum Beispiel Baltoro Muztagh, Batura Muztagh, Hispar Muztagh oder Saser Muztagh - mit dem Wort 'Muztagh' bezeichnet werden, das ebenfalls aus dem Türkischen stammt. Die Bedeutung 'Eisgebirge' trifft in diesem Fall auch besser zu, als der 'schwarze Kies', mit dem das ganze Gebirge bezeichnet wird.

Der Karakorum ist das am stärksten vergletscherte Hochgebirge der Erde. Der Grad der Vergletscherung ist etwa dreimal so hoch wie im Himalaya, und auch die Dimensionen der Gletscher sind um Größenordnungen anders! Lässt man die arktischen Regionen unberücksichtigt, so fließen hier die längsten Gletscher der Erde. Mit 78 km Länge ist der Siachengletscher dabei der Spitzenreiter. Die längste ununterbrochen vergletscherte Strecke misst jedoch gar 120 km und wird von Biafo- und Hispar-Gletscher gebildet, die durch den ebenfalls voll vergletscherten Hispar-Pass miteinander verbunden sind. Weitere große Gletscher sind der Baltoro-Gletscher (58 km), der Batura-Gletscher (ebenfalls 58 km) sowie der Chogo-Lungma-Gletscher (45 km). Die beiden letztgenannten fließen aus den eisigen Höhen der Hochgebirgsregionen bis hinunter in die Siedlungsgebiete, wo sie erst in unmittelbarer Nähe der umliegenden Felder bzw. des

Karakorum Highway enden. Das Herzstück des Karakorumgebirges bildet die mächtige Baltoro-Gruppe, zu der auch die vier Karakorum-8.000er gehören:

- K2 (8.611 m, ursprünglicher Name: Chogori)
- Broad Peak (8.051 m, auch Falchan Kangri)
- Gasherbrum I (8.068 m, auch Hidden Peak)
- Gasherbrum II (8.035 m)

Darüber hinaus befinden sich dort noch zahlreiche weitere berühmte Eisriesen, wie z.B. Chogolisa, Muztagh Tower und Masherbrum, aber auch die Granittürme der Trango-Gruppe, Uli Biaho Tower, Kathedrale und unzählige weitere kühne Spitzen.

BROAD PEAK (8.051 M)

GEOGRAFISCHE LAGE

Hoher Karakorum / Baltoro Mustagh

Längengrad: 76°34'25" E

Breitengrad: 35°48'35" N

Der Name Broad Peak wurde durch W.M. Conway eingeführt. Sicher war die breite, massig-beeindruckende Gestalt des Berges ausschlaggebend. Die wörtliche Übersetzung ins Balti "Phalchan Kangri" hat bei den Einheimischen nie große Akzeptanz gefunden.

BESTEIGUNGSSCHRONIK

1957 Erste Besteigung Eine österreichische Expedition mit vier Teilnehmern (Hermann Buhl, Kurt Diemberger, Fritz Wintersteller und der Expeditionsleiter Markus Schmuck) brach am 18. April von Skardu auf. Da die Träger schon bald streikten und die Gruppe verließen, mussten die Bergsteiger das Material in mehreren Touren die letzten Kilometer zum Basislager selbst tragen. Das Basislager befand sich auf der linken Seite des Godwin-Austen Gletschers gegenüber Pt. 6.230 auf 4.910 m. Die Aufstiegslinie führte direkt über den lawinensicheren Westgrat bis zum

Schneeplateau und von dort aus über einen Hängegletscher und weite Flanken zum Sattel zwischen Zentral- und Hauptgipfel. Dem Gipfelkamm entlang wurde über einen Vorgipfel der eigentliche Gipfel erreicht. Sie starteten am 13. Mai; entlang dem Westgrat wurden drei Lager aufgestellt, das dritte am 28. Mai auf 6.950 m Höhe, nachdem sie einige Ruhetage im Basislager verbracht hatten. Am 29. Mai stiegen die vier frühmorgens Richtung Gipfel auf; sie erreichten den Pass mittags um 3 Uhr und folgten dem Grat bis sie glaubten, endlich auf dem Gipfel zu stehen. Dem war leider nicht so, denn etwa 15 bis 20 Höhenmeter über ihnen erhob sich ein noch höherer Gipfel, etwas oberhalb einer flachen Grateinsenkung, etwa eine Stunde entfernt. Da es bereits spät war, kehrten sie um. Nach weiteren Erholungstagen im Basislager brachen sie am 7. Juni erneut auf. Sie erreichten Lager II (6.350 m) an einem Tag und konnten von Lager IV bereits am 9. Juni frühmorgens aufbrechen. Schmuck und Wintersteller waren das erste Team, das den Gipfel (wie alle ohne Sauerstoff) erreichte; Buhl, der am Nanga Parbat bereits zwei Zehen durch Erfrierungen verloren hatte, quälten starke Schmerzen im rechten Fuß und er gab schließlich schon unterhalb des Vorgipfels auf. Sein Seilpartner Diemberger ging alleine weiter und erreichte den Gipfel um etwa 6 Uhr, gerade als die beiden ersten zurückkehrten. Auf dem Rückweg traf Diemberger auf Buhl, der sich nicht geschlagen geben wollte und den Vorgipfel doch noch erreicht hatte. Ohne Pause kämpfte sich Buhl weiter Richtung Gipfel. Nach einer kurzen Pause drehte Diemberger um und folgte Buhl. Sie erreichten zusammen den Gipfel. Kurz nach Mitternacht kamen sie zurück zu Lager III.

(Hermann Buhl verunglückte kurze Zeit später tödlich, als er sich am 27. Juni gemeinsam mit Kurt Diemberger im Wettersturz den Südostgrat der Chogolisa im Nebel hinuntertastete und plötzlich eine Wächte brach und Buhl mitriss.)

1975 Zentralgipfel - Erste Besteigung

Eine polnische Expedition mit 14 Teilnehmern (Expeditionsleiter J.Ferenski) kam am 13. Juni in Skardu an und erreichte den Concordiaplatz am 29. Juni. Sie wollten den Zentralgipfel des Broad Peak besteigen. Das Basislager wurde auf 4.950 m in der mittleren Moräne des Godwin-Austen Gletschers aufgebaut. Die Aufstiegsroute folgte der Route der österreichischen Besteigung von 1957, auch hier wurden drei Hochlager errichtet, das letzte am 13. Juli auf 7.200 m. Ein Gipfelteam mit sechs Bergsteigern - R.Bebak, K.Glazek, M. Kesicki, J.Kulis, B. Nowaczyk und A.Sikorski - brach am frühen Morgen des 28. Juli von Camp III auf und erreichte den Sattel nach 12 ½ Stunden Aufstieg. Bebak musste kurz nach dem Pass umkehren. Die anderen fünf erreichten den Gipfel abends um 7.30 Uhr, - 16 ½ Stunden vom Lager III entfernt. Die von den Polen gemessene Höhe betrug 8.016 m. Auf dem Rückweg zum Sattel stürzte Nowaczyk und verschwand in einem heftigen Schneesturm auf der Ostseite des Sattels. Die anderen mussten auf dem Sattel biwakieren und setzten am nächsten Morgen die Suche nach Nowaczyk fort - leider erfolglos. Ein zweites Biwak musste weiter unten eingerichtet werden. Kurz vor dem Biwak rutschten Kesicki, Kulis und Sikorski aus und stürzten. Kesicki und Sikorski kamen beide um. Am ersten August erreichten die beiden Überlebenden das Basislager mit Hilfe ihrer Teamkollegen.

1976

wollte eine kleine französische Expedition mit vier Teilnehmern (B. Mellet, J-C. Mosca, Y. Seigneur und Dr. D. Mennesson) sowohl den Zentral- als auch den Hauptgipfel im Alpinstil besteigen, ohne die Hilfe von Trägern oberhalb des Basislagers. Die Aufstiegsroute folgte ebenfalls der österreichischen Route von 1957. Sie wurden von außergewöhnlich schlechtem Wetter verfolgt und trotz vier Versuchen - der letzte bis oberhalb des Sattels auf dem Weg zum Hauptgipfel - mussten sie angesichts der orkanartigen Winde und klirrender Kälte aufgeben. Die höchste

erreichte Stelle war auf etwa 7.850 m Höhe am 30. Juni.

1977 zweite Besteigung

Eine japanische Expedition mit vierzehn Teilnehmern (Expeditionsleiter M. Yuasa) folgte ebenfalls der österreichischen Route von 1957. Drei Bergsteiger, K.Noro, T.Ozaki und Y. Tsuji, erreichten am 8. August den Gipfel.

1978 dritte Besteigung

Erneut versucht ein vierköpfiges französisches Team wieder unter der Leitung von Yannick Seigneur eine Besteigung des Broad Peak. Am 04. Juni können Georges Bettembourg und Y. Seigneur den Gipfel über die Österreicher-Route von 1957 erreichen.

1999

10 Teilnehmer der AMICAL alpin Expedition erreichten entweder Vor- oder Hauptgipfel.

2007

3 Teilnehmer sowie der Bergführer der AMICAL alpin Expedition erreichten als erste Gruppe in der Saison den Hauptgipfel.

2013

6 Teilnehmer von unserer Sondergruppen sowie der AMICAL alpin Bergführer waren am Vorgipfel. Ein Teilnehmer war am Hauptgipfel.

2018

Tägliche Niederschläge haben sehr viel Schnee und eine hohe Lawinengefahr gebracht, sodass die Expedition nicht über Lager I konnte.



Kurz vor Erreichen des Concordia Platzes ist der Broad Peak am besten zu sehen. Die Aufstiegsroute folgt dem gratartigen Rücken in Falllinie der Scharte zwischen Mittelgipfel (links, 8016 m) und Vor- bzw. Hauptgipfel (rechts, 8047 m).



Das Basislager des Normalwegs am Broad Peak auf dem Godwin-Austen-Gletscher. Der markante Gipfel im Hintergrund ist die Chogolisa.



Das letzte Gratstück zum Vorgipfel des Broad Peak.
Der Hauptgipfel (8047 m) ist links in der Schneefahne zu erkennen.



Der relativ enge Platz von Lager I mit Tiefblick zu den Gipfeln um den Concordia Platz.

WIE SIEHT DER ZEITLICHE ABLAUF AUS?

VORBEREITUNGSTREFFEN

Termin finden Sie auf unserer Internetseite. Das Treffen findet im AMICAL alpin Büro in Oberstdorf im Allgäu statt.

Aus Erfahrung wissen wir, dass sich vor anspruchsvollen Touren und Expeditionen das spezielle Vorbereitungstreffen von AMICAL alpin - mit möglichst allen Teilnehmern - bestens bewährt hat. Bei dieser Gelegenheit lernen wir uns kennen, besprechen alles Wichtige, beantworten Ihre Fragen und geben die AMICAL alpin Präsente aus.

Etwa drei Wochen vor dem Teilnehmertreffen erhalten Sie von uns mit der Einladung den genauen Treffpunkt sowie eine Teilnehmerliste mit den Adressen und Telefonnummern aller Teilnehmer und des Expeditionsleiters.

VORGESEHENER EXPEDITIONSABLAUF

01. Tag: ABFLUG VON ZUHAUSE – mit Zwischenstopp.

02.Tag: ANKUNFT IN ISLAMABAD – Transfer ins Hotel. Nach einigen Stunden Ruhe, kleines Besichtigungsprogramm in den „Twin Cities“ – Islamabad und Rawalpindi. ÜB Hotel (F,M,A)

03.-04.Tag: FLUG ODER FAHRT NACH SKARDU - Bevorzugt fliegen wir nach Skardu (2.280 m). Sollte das Wetter den Flug nicht zulassen, wird mit einem Kleinbus auf dem Karakorum Highway über Chilas (1.200 m) angereist. (Flug: Fz ca. 2 h/Fahrt: 1. Tag 350 Km, Fz 12-14 h/2. Tag 265 Km, Fz 8-10 h), ÜB Hotel (F,M,A)

05.Tag: SKARDU – Ruhetag mit

Akklimatisationswanderung in der Umgebung von Skardu, zur Festung oder zum Satpara Lake mit seinem glasklaren Wasser. Der Expeditionsleiter muss zum Briefing bei den Behörden. ÜB Hotel (F,M,A)

06.Tag: ASKOLE - Mit Jeeps durch das sanfte Shigar Valley über Dasu zur Braldu Schlucht. Je nach Verhältnissen kann bis Askole (3.050 m) gefahren werden. Sollte der Braldu-Fluss Hochwasser führen, ist evtl. schon bei Thongal (2.885 m) Endstation. (95 Km, Fz 5–6 h), ÜB Zelt (F,M,A)

07. bis 12. Tag: SECHSTÄGIGES ANMARSCHTREKKING – Über Jhola (3.025 m) führt der Weg zunächst am Braldu entlang bis Paiju (3.370 m), einer grünen Insel, schon mit Blick auf die Trango-Türme. Nach einem Ruhetag für die Träger wird der 60 Kilometer lange Baltoro-Gletscher betreten. Die weiteren Stationen heißen Urdukas (4.050 m) und Goro II (4.150 m). Der letzte Anmarschtag führt über den Concordiaplatz (4.650 m) mit der gigantischen Gestalt des K2 (8.611 m), daneben „Ihr“ Broad Peak (8.051 m). Zwei Stunden sind es vom Concordiaplatz noch bis zum Basislager (4.900 m) auf der Mittelmoräne des Godwin-Austen-Gletschers. (Tag 1: Jhola Hm ↑200 ↓100, Gz 6 h, Tag 2: Paiju Hm ↑350 Gz 6 h, Tag 3: Ruhetag, Tag 4: Urdukas Hm ↑700 Gz 7 h, Tag 5: Goro II Hm ↑200 Gz 5 h, Tag 6: Basecamp Hm ↑500 Gz 6-7 h), ÜB Zelt (F,M,A)

13. bis 42.Tag: BROAD PEAK – Ganze 30 Tage stehen nun zur Besteigung des Broad Peaks zur Verfügung. Zunächst aber muss die Route versichert und die Camps eingerichtet werden. Drei Hochlager (C1 5.850 m, 1900 Hm, 5 h/C2 6.200 m, 1400 Hm, 3 h/C3 7.000 m, 1800 Hm, 6 h) werden üblicherweise auf dem Weg zum Gipfel errichtet, wobei das erste nur während der Akklimatisationsphase genutzt, das letzte vor dem Gipfelversuch nochmals um einige hundert Meter nach oben verschoben werden kann. Nach

einem kurzen Gletscherzustieg zieht die Westflanke stetig steil nach oben (Ø 40-45°). Rinnen und Flanken führen zum Beginn einer langgezogenen Querung, an deren Ende C1 (5.850 m) über ein breites Couloir erreicht wird. Bald darauf beginnt der Westgrat, ein langgezogener Firngrat, immer mit kleinen Felsstufen und Türmen gewürzt, der zum zweiten Hochlager auf einer runden Gratkuppe hinaufführt. Darauf wird das Gelände bald weniger technisch und weite, kupierte Firnflanken leiten zum dritten Hochlager (7.000 m). Am Gipfeltag wird zunächst über weite Hänge (Steilstufe 40-50°, Fixseil) in eine große Gletschermulde, dann durch eine steiler werdende, breite Rinne (ca. 40-50°, Fixseil) in die Scharte („Col“ 7.850 m) zwischen Mittel- und Vorgipfel aufgestiegen. Über den teilweise ausgesetzten Grat und eine kurze Schlüsselstelle (III. Schwierigkeitsgrad UIAA, Fixseil) zum Vorgipfel (8.035 m) und von diesem mit nur wenig Höhengewinn über einen langgezogenen Grat in einer weiteren guten Stunde zum höchsten Punkt (8.051 m). Nur noch die benachbarten K2 (8.611 m) und Gasherbrum I (8.068 m) sind noch höher, das ganze restliche Karakorum, mit seinem Gipfelmeer und Gletscherzungen, liegt unter Ihnen. Nach Erreichen des Gipfels wird zügig ins Basislager abgestiegen, die Lagerkette abgebaut, und der Rückmarsch kann beginnen.

43. bis 45.Tag: GONDOGORO LA – Ein letzter Höhepunkt steht noch bevor, über den Vigne Gletscher und das Ali-Camp (5.000 m) wird der Gondogoro La (5.650 m) erreicht. Der steile Abstieg auf der anderen Seite des Passes bringt Sie über Shuspang (4.600 m) nach Siacho (3.250 m). (Tag 1: Ali Camp ↑400 ↓300 Hm, Gz 6-7 h, Tag 2: Shuspang ↑700 ↓1050 Hm, Gz 8-10 h, Tag 3: Siacho ↓1350 Hm, Gz 8-10 h), ÜB Zelt (F,M,A)

46.Tag: HUSHE UND SKARDU – letztes Wegstück nach Hushe (3.200 m) und Fahrt zurück nach Skardu (2.280 m). Hm ↓250 Gz 3 h / 155 Km, Fz 4 h. ÜB Hotel (F,M,A)

47. + 48.Tag: RÜCKFLUG – von Skardu nach Islamabad. Sollte der Flug wetterbedingt nicht möglich sein, muss mit dem Kleinbus über den Karakorum Highway zurückgefahren werden. (1. Tag 265 Km, Fz 8-10 h/2. Tag 350 Km, Fz 12-14 h), ÜB Hotel (F,M,A)

49.Tag: ISLAMABAD – Tag zur freien Verfügung, aber auch zur Reserve. Ausflug durch die Altstadt Rawalpindi und Besuch der berühmten Faisal-Moschee. ÜB Hotel (F,M,A)

50.Tag: ABREISE – Rückflug und Ankunft in der Heimat.

WICHTIGE HINWEISE

I. Das Vorwärtskommen auf dem Karakorum Highway sowie den Jeppisten Skardu – Hushe kann durch Erdbeben behindert sein. Dies kann zumeist durch zusätzlichen Träger- oder Fahrzeugeinsatz aufgefangen werden.

II. Obwohl wir den Rückflug nach Rawalpindi fest eingeplant und gebucht haben, kann dieser nicht garantiert werden. Da auf Sicht geflogen wird und Rawalpindi öfters die Auswirkungen des Monsun zu spüren bekommt, kann in Skardu bestes Wetter sein und trotzdem werden die Flüge abgesagt. In diesem Fall wird einfach wieder über den Karakorum-Highway zurückgefahren. AMICAL alpin trägt die höheren Kosten für den Bus.

Für Verzögerungen im Programm in beiden oben angeführten Fällen sowie sich ergebende Folgekosten kann AMICAL alpin nicht haftbar gemacht werden.

VORAUSSETZUNGEN

VORAUSSETZUNGEN

Der Anstieg zum Gipfel wird in selbstständigen, eigenverantwortlichen Seilschaften unter Anleitung des Expeditionsleiters durchgeführt. Ein Tourenbericht der letzten Jahre muss der Anmeldung beigelegt werden.

Kondition: Sie sind ein ausdauernder und leistungsstarker Höhenbergsteiger mit einer sehr guten Kondition und können durchschnittliche Tagesetappen von 6-8 h, eine Gipfeletappe von 12 h (Auf- und Abstieg) oder mehr bewältigen.

Sie bringen ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft und Teamgeist mit. Das persönliche Material muss selbst transportiert werden, nur für den Transport der Sicherheitsausrüstung, des Fixiermaterials und der Zelte stehen zur Mithilfe Hochträger zur Verfügung.

Technik: Sie sind ein sicherer Hochtourengesher, können Eis- und Firnflanken bis 40° Steilheit ohne Seilsicherung begehen, und fühlen sich auch im kombinierten Gelände wohl. Die anspruchsvollsten Passagen des Anstiegs finden sich zwischen BC und C 2 (steiles kombiniertes Gelände 40-50°), und auf der Gipfletappe (exponierter, kombinierter Gipfelgrat II-III UIAA). Alles erfordert sichere Handhabung von Pickel und Steigeisen, die notwendigen Sicherungstechniken beherrschen Sie. Fast der gesamte Aufstieg wird mit Fixseilen versichert, vor allem um einen sicheren Abstieg zu gewährleisten. Der letzte Anstieg zum Vorgipfel kann erst während des Gipfelaufstiegs versichert werden. Das Gelände ist teils spaltendurchsetzt, somit ist jeder Teilnehmer in den einschlägigen Spaltenbergungsverfahren geübt (evtl. bei einem Spaltenbergungskurs auffrischen).

Erfahrung: Sie sind ein routinierter Bergsteiger mit solider Hochtourenenerfahrung (Alpen). Sie haben bereits Erfahrung an Bergen im Bereich 6.000/7.000 m gesammelt und einen höheren oder technisch anspruchsvollen 7.000er bestiegen und dabei gute Erfahrungen hinsichtlich Ihrer Leistungsfähigkeit gemacht.

Ausrüstung: Ein warmer Expeditionsschlafsack bis - 25° C Komfortbereich gehört wie die Daunenbekleidung und die Expeditionsbergschuhe zur Grundausstattung.

Es wird jedem, der sich für die Expedition ernsthaft interessiert, empfohlen, schon jetzt mit einem konsequenten Training zu beginnen. Gerne stehen wir für eine Trainingsberatung zur Verfügung.

Um den relativ flotten Anstieg auf Basislager-Höhe problemlos bewältigen zu können, empfehlen wir dringend, die vor der Abreise liegenden Wochenenden zu Akklimatisationsstouren in den Alpen zu nutzen, d.h. möglichst hoch gelegene Westalpen-Hütten zum Übernachten aufsuchen. Noch idealer wären natürlich Westalpen-Touren bis kurz vor der Abreise.

Alle Teilnehmer sollten sich zu ihrer eigenen Sicherheit vor der Expedition ärztlich untersuchen lassen. Auch ein Zahnarztbesuch vor der Expedition kann Sie vor bösen Überraschungen bewahren.

Die Gipfelanstiege müssen in selbständigen Seilschaften mit der Unterstützung des leitenden Bergführers durchgeführt werden.

Dieser steht während der Expedition vor allem für die Gesamtleitung der Gruppe, nur in zweiter Linie aber für die persönliche Betreuung des Einzelnen zur Verfügung.

Jeder muss bereit sein, die Weisungen und Entscheidungen des Expeditionsleiters zu befolgen. Diese werden im Interesse der Gruppe getroffen.

Wir verpflichten uns zu einer sorgfältigen Organisation und Durchführung der Expedition. Trotzdem können Improvisationen nötig werden und anfallende Programmänderungen müssen in Kauf genommen werden.

Bitte hinterfragen Sie vor einer Anmeldung Ihr Leistungsvermögen und Ihr alpinechnisches Können sehr genau; durchaus auch in einem persönlichen Gespräch mit Dominik Müller im Büro von AMICAL alpin 0049-(0)-8322-9874788.

GEFAHRENHINWEIS

Wir werden unsere gesamte Erfahrung aufwenden, alle unsere Unternehmungen so sicher als möglich durchzuführen. Trotzdem möchten wir Sie darauf hinweisen, dass alle

unsere Unternehmungen mit subjektiven (z.B. Unwissenheit, falsche Selbsteinschätzung, untrainierter Zustand, mangelhafte Ausrüstung) und objektiven alpinen Gefahren (z.B. Wetter, Stein-/Eis-/Blitzschlag, Lawinen, Sonne/Hitze, Kälte, Gletscherspalten, Wechten, Glätte) verbunden sind. Vor allem die subjektiven Gefahren stehen immer im Verhältnis zu den technischen Anforderungen jeder Unternehmung. Mit dem auch kurzfristigen Eintreten dieser Gefahren muss im Hochgebirge leider stets und zu jeder Jahres- und Tageszeit gerechnet werden. Bitte bedenken Sie auch, dass bei ungünstiger Gefahrensituation der anvisierte Gipfel nicht oder nur unter erschwerten Bedingungen erreicht werden kann.

EXPEDITIONSTAKTIK

UNSERE GEPLANTE TAKTIK SIEHT VOR:

- dass nach Ankunft im Basislager zunächst 2 - 3 Tage komplett der Akklimatisation auf Basislagerhöhe gewidmet werden
- dass danach die Hochlager eingerichtet werden mit jeweils ein- bis zweitägigen Pausen im Basislager dazwischen
- dass genügend Hochlager-Zelte (von The North Face) zur Verfügung stehen, damit für jeden Teilnehmer in den Lagern gleichzeitig Platz ist und nicht wie sonst üblich sich die Teilnehmer im Besetzen der Lager ablösen müssen
- somit jeder den Zeitpunkt seines Höhersteigens je nach Verfassung auch selbst bestimmen könnte
- dass aber trotzdem in sich auch wechselnden Zeltgemeinschaften, bzw. Seilschaften gemeinsam aufgestiegen werden soll
- dass der Aufstieg zum letzten Lager je nach Verhältnissen und Gegebenheiten gemeinsam koordiniert und beschlossen wird

- dass jeder Teilnehmer vor dem endgültigen Aufstieg Richtung Gipfel mindestens einmal bis zum Lager II getragen und dort auch geschlafen haben sollte
- dass im Falle, dass nicht alle Teilnehmer gleichzeitig zum Gipfel aufsteigen könnten, die Ausrüstung derer, die als erste das letzte Lager erreichen, dort verbleiben soll.

WAS BEKOMME ICH FÜR MEIN GELD ?

Eine perfekte Organisation und präzise Vorbereitung sind Grundsteine für den sicheren, erfolgreichen und erfreulichen Verlauf einer Expedition. AMICAL alpin wird sich um jedes Detail optimal bemühen.

Es liegt uns sehr am Herzen, unseren Kunden sämtliche Zusatzkosten genauestens klarzulegen: außer den Getränken, Mitbringseln, Trinkgeldern und eventuell notwendig werdenden Zusatzübernachtungen auf Grund von frühem Erfolg am Berg haben Sie in Pakistan mit keinen Nebenkosten zu rechnen. Auch große Kleinigkeiten, wie die Visumgebühren sind bei uns inbegriffen.

Folgende Leistungen schließt der Reisepreis mit ein

Unsere AMICAL Standard-Leistungen:

- Organisation der gesamten Expedition
- Besteigungsgenehmigung, inkl. aller Gebühren
- Erfahrener Expeditionsleiter von AMICAL alpin
- Flug Deutschland - Islamabad/Pakistan und zurück, 30 kg Aufgabe-, 7 kg Handgepäck frei
- Rail & Fly gegen Aufpreis zubuchbar (Änderung 12.11.2018)
- Flug oder Kleinbustransfer Islamabad – Skardu und zurück

- Luftverkehrsabgabe und Flughafengebühren
- Transfers, Besichtigungen laut Programm
- 4 x Hotel****(DZ,HP), 4 x Hotel ** (DZ,HP)
- 40 x Zelt (VP), in BC (EZ) und HCs (DZ)
- Gepäcktransport ins BC und zurück (Tragtiere/Träger), 30,0 kg frei pro Person
- Sirdar, Koch, Küchengehilfen im BC
- Gesamte Basislagerausstattung (Mess-, Dusch-, Schlafzelt, etc.)
- Gesamte Hochlagerausstattung (Zelt, Kocher, Gas, etc.)
- 1 Liegematte/TN
- Gesamtes Fixier- und Sicherungsmaterial

AMICAL-Zusatzleistungen – Ihr PLUS:

- Gesamte Visumabwicklung inkl. Gebühren
- Organisation von Luftfracht und Zollformalitäten (Zusatzkosten)
- Einzelzelt im BC
- 2 Hunza Hochträger inkl. Versicherung, Verpflegung, Honorar und Gipfelbonus bei 8 bis 9 Teilnehmer, ab 10 Teilnehmer 3 Hunza Hochträger
- Umweltfreundlicher Solarstrom im BC
- E-Mail und Internet im BC (gg. Gebühr)
- Persönliches Funkgerät je TN
- Satellitentelefon, Wetterbericht in BC und HCs
- Umfangreiche Zusatzverpflegung in BC und HCs
- Höhenmedizinische Überdruckkammer CERTEC BAG
- Notfallapotheke, Notfallsauerstoff, Pulsoxymeter in BC und HCs
- Stornokosten-Versicherung

- 2 AMICAL alpin Präsentе
- 20 Expeditions-Grußpostkarten
- Infotreff

Was nicht im Preis inbegriffen ist

- Getränke in den Städten
- Übernachtungen im Hotel die insgesamt über 9 hinausgehen
- persönliche Satellitentelefonkosten zu bezahlen vor Ort im Basislager
- Trinkgelder, persönliche Mitbringsel, Zusatzversicherungen
- Persönliches Gepäck, welches über 30 kg pro Person ins BC hinausgeht

Sollte nach der Besteigung des Broad Peak noch genügend Zeit bleiben, kann auch fakultativ und auf eigene Kosten ein kurzes Besichtigungsprogramm in Hunza organisiert werden.

EIN WORT ZUR NUTZUNG DES SATELLITEN-TELEFONS UND DER E-MAIL-MÖGLICHKEIT IM BASISLAGER

Das Satelliten-Telefon und der Laptop-Computer zum Versenden und Empfangen von e-mails dienen in erster Linie dem Empfang von Wetterdaten und im Falle eines Notfalls der Kommunikation mit AMICAL alpin, unserer Agentur vor Ort und eventuell einem Helikopter-Unternehmen. Erst in zweiter Linie ist an die private Nutzung bzw. Versendung und Empfang von privaten e-mails gedacht.

Bitte haben Sie Verständnis, wenn diese sehr empfindliche und störanfällige Technik samt Stromversorgung im Umfeld einer Expedition einmal nicht so funktioniert wie es idealer-weise der Fall ist und auch nicht 24 Stunden täglich zur Verfügung steht. Dauerhaft schlechtes Wetter

kann zu mangelnder Sonnenbestrahlung der Solaranlage führen, was in reduzierten Lademöglichkeiten des Laptop-Computers und des Satelliten-Telefons resultieren kann. Die Nutzung von benzingetriebenen Generatoren im Basislager lehnen wir grundsätzlich ab und sind die letzten Jahre gut damit zurecht gekommen. Es besteht bei keiner unserer Expeditionen ein Anspruch auf die private Nutzung der oben genannten Geräte. Wir werden Sie vor Abreise nach bestem Wissen und Gewissen überprüfen.

REISEDOKUMENTE

- Reisepass (Gültigkeit: 6 Monate über Reiseende)
- Visum Pakistan: Beantragung für deutsche Staatsbürger durch AMICAL alpin, für ausländische Staatsbürger ohne deutschen Wohnsitz Beantragung nur im Heimatland möglich - Formulare erhalten Sie mit den Reiseunterlagen nach Anmeldung

WIE GEHT ES WEITER?

Im Falle einer **Anmeldung** erhalten Sie von uns zunächst **eine Anmeldebestätigung**, aus der die **Termine der Teilzahlungen** hervorgehen. Zudem erhalten Sie genauere Informationen mit ausführlichen Angaben zur geplanten Expedition, aber auch **Infos zu Land und Leuten** bzw. den entsprechenden Vorschriften in Pakistan. Natürlich wird auch eine ausführliche **Ausrüstungs- und Literaturliste** nicht fehlen. Sollten Sie Fragen bezüglich einzelner Punkte haben, rufen Sie uns gerne während der üblichen Bürozeiten an. Wir freuen uns über den Kontakt zu Ihnen.

Ca. 3 Wochen vor dem erhalten Sie die Einladung mit Wegbeschreibung sowie eine aktuelle **Teilnehmerliste** mit Adressen und Telefonnummern aller Teilnehmer und des Expeditionsleiters.

Zwei Wochen vor der Abreise versenden wir die letzten Infos und die Flugtickets. Alles weitere wird beim Teilnehmertreffen besprochen.

